

KiGGS: Ergebnisse zur Verbreitung von Adipositas und deren Risikofaktoren

Dr. Bärbel-Maria Kurth

Robert Koch-Institut, Berlin

Die Häufigkeit von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Aktuelle Häufigkeitsschätzungen basieren auf den Daten des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS), an dem 17641 Kinder und Jugendliche aus 167 Orten Deutschlands gemeinsam mit ihren Eltern teilgenommen haben. (Die Response betrug dabei 66,6%). Die Kinder wurden in Studienzentren auf standardisierte Weise gemessen und gewogen. Zur Beurteilung von Übergewicht und Adipositas wurde der Body-Mass-Index (BMI) verwendet. Unter Zugrundelegung des Referenzsystems von Kromeyer-Hauschild konnte so ermittelt werden, dass in Deutschland insgesamt 15% der Kinder und Jugendlichen im Alter von 3-17 Jahren übergewichtig sind, davon leiden 6,3% unter Adipositas. Die Hochrechnung dieser Prozentzahlen auf absolute Werte ergibt bezogen auf den aktuellen Bevölkerungsstand, dass in Deutschland ca. 1,8 Millionen übergewichtige Kinder und Jugendliche im Alter ab 3 Jahren leben, wovon 750.000 adipös sind.

Als Risikofaktoren für Adipositas wurden ein niedriger sozioökonomischer Status (dabei insbesondere geringe Bildung der Eltern) sowie ein Migrationshintergrund festgestellt. Weiterhin wurden Zusammenhänge mit dem Übergewicht der Eltern, dem Rauchen der Mutter in der Schwangerschaft, ein Geburtsgewicht über 4000 Gramm, dem Stillen, der körperlichen Aktivität, dem Medienkonsum, der Schlafdauer und dem Ernährungsverhalten untersucht. Die gefundenen univariaten Zusammenhänge ließen sich im multivariaten Modell nicht immer bestätigen. Die Ergebnisse sind publiziert und werden im Vortrag im Überblick dargestellt.

Der mit KiGGS festgestellte Status quo stellt die Messlatte für alle künftigen Erhebungen des BMI dar, die das Ziel haben, zeitliche Trends zu bestimmen und damit die Wirksamkeit nationaler Präventions- und Interventionsprogramme zu überprüfen. Die für bestimmte Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen in Deutschland regelmäßig durchgeführten Erhebungen von Körpergröße und -gewicht wie beispielsweise im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen sind bei der Einhaltung von Erhebungsstandards geeignet, solche zeitlichen Trends abzuschätzen.

Im Rahmen der sogenannten „KiGGS-Kohorte“ werden die Teilnehmer an KiGGS weiter untersucht und befragt, um so auch die individuellen Entwicklungsverläufe untersuchen zu können. Hiervon sind wesentliche Erkenntnisse zu präventiven Faktoren und Risikofaktoren für die Herausbildung von Übergewicht und Adipositas zu erwarten.

Literatur:

Kurth BM, Schaffrath Rosario A (2007): Die Verbreitung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse des bundesweiten Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS). Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 50, 736-743

Kleiser C, Schaffrath Rosario A, Mensink GBM, Prinz-Langenohl R, Kurth BM (2009): Potential determinants of obesity among children and adolescents in Germany: Results from the cross-sectional KiGGS study. BMC Public Health 9, 46